



## Peter Holz

Jahrgang 1970

Bildender Künstler und Autor

Lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Bremen

Seit 2010 Schreibcoach und Kommunikationstrainer

1999-2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Bremen

2005 Promotion zum Dr. phil. mit der semiotischen Dissertation „Die Sprache des Parfums“

2005/06 Fortbildung zum Mediator

### Einzelausstellungen

2015 DKV-Residenz/Kunst im Hof Bremen

2014 Kreissparkasse Brinkum

2014 Café / Bistro feliz Bremen

2014 Kassenärztliche Vereinigung Bremen

2013 CURANUM Bremen

2013 Galerie UTB 43 Bremen

2012 glücklich Café Bremen

2012 Oberschule am Barkhof Bremen

### Auszeichnungen

2013 Shortlist-Nominierung, Literaturpreis der Kunsthalle Bremen zur Hundertwasser-Ausstellung (Erzählung *Schrödingers Spaziergänge*)

2006 Autorenstipendium des Bremer Literaturkontors (Erzählung *Linger on*)

Peter Holz

[www.holzaufholz.de](http://www.holzaufholz.de)

[mail@holzaufholz.de](mailto:mail@holzaufholz.de)

Ästhetische Beratung – Synästhetische Kunst

Die Ausstellung ist während der Geschäftszeiten des Paritätischen Bremen geöffnet.

Montag bis Donnerstag 9.00 bis 17.00 Uhr

Freitag von 9.00 bis 14.30 Uhr

## Hirn\_Stoff\_Wechsel



Mandelkern\_1 -2014 -Stoff und Acryl auf Holz - 100x125 cm

## Malerei

### Peter Holz

Ausstellung vom 21.1.2016 bis 29.4.2016

Haus des PARITÄTISCHEN

Außer der Schleifmühle 55-61

28203 Bremen

## Hirn\_

Peter Holz arbeitet fast ausschließlich auf und mit Holz. Er braucht den Widerstand des Untergrundes, den er mit Werkzeugen wie zum Beispiel Spachtel, Hammer oder Axt bearbeitet.



Präfrontaler\_Cortex\_1 - 2014 - Stoff und Acryl auf Holz - 100 x 125 cm

## Peter Holz: Über meine Kunst

Kunst machen ist für mich ein Transformationsprozess.

Zentrale Frage: Was transformiere ich in was?

Abstrakt formuliert: Im künstlerischen Prozess transformiere ich Neuronenfeuer in sinnlich wahrnehmbare Gegenstände (Bilder auf und Objekte aus Holz). Diese kann man dann sehen, berühren, riechen.

## Stoff\_

Mein ästhetisches Gesamtkonzept ist es, synästhetische Kunst zu machen, Kunst, die mehrere Sinne gleichzeitig anspricht. Ich mache Bilder auch zum Riechen und zum Fühlen, denn der großzügige Farbauftrag lässt die Farben und Lacke langsam trocknen, daher duften viele der Bilder noch.

Die raue, fast dreidimensionale Oberfläche meiner Arbeiten ermöglicht zudem einen Reiz für den Tastsinn. **Berühren ausdrücklich erlaubt!**

Manchmal arbeite ich zudem Alltags- und Gebrauchsgegenstände sowie Naturmaterialien ein, womit ich die Grenzen zwischen den Begriffen Bild, Relief, Plastik und Skulptur verwische.



Hippocampus\_1 - 2014 - Stoff und Acryl auf Holz - 125 x 125 cm

## Wechsel



In meinem Atelier use\_action! im Hafen (Use Akschen 71)

In der Kunst gilt wie in der Physik der Energieerhaltungssatz. Die Energie, die in mir steckt, setze ich beim Produktionsprozess frei und gebe ihr eine neue Form, nämlich die eines Kunstwerkes.

Für mich ist bildende Kunst als Kulturtechnik eine Alternative zur Religion - mit ‚Trostrfunktion‘.

Bei Nietzsche heißt es: „Wir haben die Kunst, um nicht an der Wahrheit zu Grunde zu gehen.“ Und die einzige absolute Wahrheit ist, dass wir sterben müssen.

Insofern ist Kunst ein Mittel gegen die Angst vor dem Tod.